bedeutend. Unsere Chroniken besitzen darüber nichts; ich habe die Angabe der Summen aus andern Schriften, die von der Geschichte der Lausitz handeln, zusammengestellt:

1355 stellte Karl der Vierte zu Pisa dem Thimo von Colditz ein Schuldbekenntniß von 360 Prager Groschen aus, und wies ihn auch für die Forderung von 80 Schock Zinsen auf die Abgaben der Stadt Budissin an. (Original im Rechtsarchive zu Budissin.)

1356 stellte derselbe dem Herzoge Rudolph von Sachsen und dem Johann Retz, Burggrafen zu Nürnberg, die Versicherung aus, daß die Städte Budissin, Görlitz, Lauban und Löbau es übernommen hätten, 200 Schock jährliche Zinsen abzutragen, bis 2000 Schock Kapital bezahlt wären. (Original im Rathsarchive zu Budissin.) In eben demselben Jahre wies er an Thimo v. Colditz, für eine Schuld von 300 Schock, 60 Schock Groschen jährlicher Renten auf die Städte Budissin und Görlitz, welche sie, bis zur Tilgung von 300 Schock, jährlich über 200 Schock für den Herzog Rudolf von Sachsen, bezahlen sollten. (Original ebendaselbst.)

1357 lösten die Städte Budissin, Görlitz, Lauban und Löbau die für 700 Schock versetzte Veste Hoyerswerda ein und erhielten von Karl dem Vierten dafür 2 Jahre Abgabenfreiheit. (Lünigs codex diplom. 1, S. 1183.)

1364 kaufte Karl der Vierte von seinem Kämmerer, Thimo v. Colditz, die Veste Hertemberg (in Böhmen gelegen) für 1200 Schock und wies diese Summe nebst den Zinsen von 120 Schock auf die Städte Budissin und Görlitz an. Der Stadtrath bekannte sich unter dem 10. August zu 60 Schock auf seinen Antheil mit dem sogenannten Innlegerrechte (d. i. das Recht, wenn der Schuldner nicht bezahlt, so lange in einer ehrbaren Her-